

100 JAHRE
TROPENMEDIZIN
AN DER
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

FEIERLICHKEITEN
29. JUNI – 2. JULI 2017

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
TÜBINGEN



DR. DR. CARSTEN KÖHLER

Direktor Kompetenzzentrum

DR. BENJAMIN MORDMÜLLER

Stellvertretender Institutsdirektor

PROF. DR. DR. AYÔLA A. ADEGNIKA

Direktor CERMEL

PROF. DR. PETER G. KREMSNER

Institutsdirektor und Präsident CERMEL

Verehrte und geneigte Gäste

Am 2. Juli 1917 wurde die erste Professur für Tropenmedizin an unserer Eberhard Karls Universität eingerichtet und zum Wintersemester 2016/17 wurde an derselben die erste universitäre tropenmedizinische Professur in Afrika (Lambaréné, Gabun) besetzt. Dies ist uns Anlass und Freude mit Ihnen gebührend zu feiern. Vier Tage mit Ausstellungen, Konzerten, Lesungen und Symposien sowie fröhlichem Miteinander liegen vor uns. Mitarbeiter und Freunde von nah und fern, Wegbegleiter des Instituts und unserer Partneereinrichtungen in den Tropen werden nach Tübingen kommen. Politische Prominenz, angesehene Künstler und weltweit anerkannte Wissenschaftler werden dabei sein. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich bei der Gestaltung der Festlichkeiten einbringen.



Forschung, Lehre und medizinische Versorgung sollen sich ergänzen, um die Medizin zu verbessern. Früchte unserer Unternehmungen der letzten Jahre sind neue Malariatherapien, die heute weltweit eingesetzt werden sowie Impfstoffe gegen Ebola und Malaria.

Wir hoffen und setzen weiterhin auf eine Blüte der Tropenmedizin in Tübingen und bei unseren Partnern weltweit.

In diesem Sinn grüßen wir im Namen aller Collegae herzlich und wünschen uns allen eine gute Feier. Plus ultra.

Four handwritten signatures in blue ink, arranged in two rows of two. The top-left signature is a stylized 'W'. The top-right signature is 'R. S. K. S.'. The bottom-left signature is 'L. S. K. S.' with a date '30.11.2011' written above it. The bottom-right signature is 'P. S. K. S.'.



PROFESSOR DR. BERND ENGLER

Rektor der Universität Tübingen

Ich freue mich sehr, dass die Tübinger Tropenmedizin in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern kann – herzlichen Glückwunsch zum Jahrhundert-Jubiläum!

Es war ein zukunftsweisender Schritt, als die Universität im Jahr 1917 entschieden hat, diese gesellschaftlich höchst relevante Disziplin in ihren Fächerkanon aufzunehmen. Heute geben die Forscherinnen und Forscher am Institut für Tropenmedizin wichtige Impulse für ihr Fachgebiet. Zu den jüngsten Leistungen zählt etwa die Veröffentlichung zur erfolgreichen Malariaimpfung in der Fachzeitschrift „Nature“; zudem wurden zwei Tübinger Wissenschaftler für eine Therapievereinfachung bei der Behandlung der schweren Malaria mit dem Memento-Preis 2017 ausgezeichnet. Neben exzellenten Forschungsergebnissen überzeugt das Institut auch durch seine Publikationsleistungen und seine Drittmittelstärke. Als Kompetenzzentrum für Tropenmedizin Baden-Württemberg wird es zudem von Reisenden für die Impfung und Beratung sowie die Versorgung nach der Rückkehr sehr geschätzt. Nicht zuletzt bildet das Institut für Tropenmedizin zahlreiche Studierende in dieser Fachrichtung aus.



Die Forscherinnen und Forscher des Instituts sind auch selbst häufig in den Tropen unterwegs und pflegen Partnerschaften in Afrika und Asien. Ich konnte mir in diesem Jahr persönlich ein Bild vom Forschungszentrum Centre de Recherches Médicales de Lambaréné (CERMEL) in Gabun machen. Was ich in den dortigen Kooperationsprojekten gesehen habe, hat mich sehr beeindruckt. Es ist außerordentlich wichtig, als Universität in der globalisierten Welt auch wissenschaftlich gut vernetzt zu sein. So freue ich mich, dass das Institut für Tropenmedizin ganz wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit der Universität Tübingen beiträgt.

Ich wünsche den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in der Tropenmedizin weiterhin viel Erfolg für ihre Arbeit und dem gesamten Institut alles Gute für die Zukunft.





PROFESSOR DR. JOHANNA WANKA

Bundesministerin für Bildung und Forschung

Es ist eine weltweite Aufgabe, die Gesundheitssituation in allen Ländern der Erde zu stärken. Die Vereinten Nationen haben die Verbesserung der globalen Gesundheit zu einem der wichtigen Ziele für nachhaltige Entwicklung bis 2030 erklärt. Dazu sind große Anstrengungen nötig und hier tragen besonders die reichen Länder Verantwortung. Ein Schlüssel für den Fortschritt ist die Forschung, insbesondere in der Tropenmedizin.

Die Tropenmedizin steht heute im Mittelpunkt moderner Konzepte der globalen Gesundheit. Die Tübinger Tropenmedizin hat die Forschung zu vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten in Deutschland entscheidend geprägt. Beispiele hierfür sind die bahnbrechenden Arbeiten zur Therapie und Prävention der Malaria oder die Mitarbeit bei der Entwicklung des weltweit ersten einsatzfähigen Impfstoffes gegen Ebola.

Die Tübinger Tropenmedizin hat vor allem in jüngerer Zeit beispielhafte Schritte unternommen, die wegweisend für die Zukunft sind. Dazu gehört die Gründung des Kompetenzzentrums Tropenmedizin Baden-Württemberg, dessen zehnjähriges Jubiläum wir ebenfalls in diesem Jahr begehen. Zudem zählt die Ausbildung vieler Ärztinnen und Ärzte sowie Forscherinnen und Forscher, vornehmlich aus Zentralafrika, dazu. Sie spielen heute bereits zentrale Rollen in ihren Ländern. Die Schaffung eines Tübinger Lehrstuhls in Gabun ist die konsequente Folge dieses vorausschauenden und verantwortungsvollen Handelns. Auch der Aufbau eines modernen und leistungsfähigen medizinischen Forschungszentrums am Albert-Schweitzer-Hospital in Lambaréné war ein wichtiger Wegweiser.

Ich freue mich sehr, dass die erfolgreiche Forschung der letzten 20 Jahre auch durch Fördermittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ermöglicht werden konnte. Von der Deutschen Malariainitiative über zahlreiche Forschungsprojekte in der vom BMBF geförderten „European and Developing Countries Clinical Trials Partnership – EDCTP“ und den Nachwuchsforschergruppen für vernachlässigte und armutsassoziierte Krankheiten bis hin zur von Tübingen aus geleiteten Forschungsgruppe zu Malaria im Deutschen Zentrum für Infektionsforschung – die Tübinger Tropenmedizin ist aus den Förderschwerpunkten des BMBF nicht wegzudenken.

Die Forschung zu armutsassoziierten und vernachlässigten Krankheiten hat für das BMBF einen hohen Stellenwert. Wir stellen sie mit dem Förderkonzept „Globale Gesundheit im Mittelpunkt der Forschung“ in den Fokus der Gesundheitsforschung. Unser Ziel ist es, schneller neue und bessere Medikamente, Impfstoffe und Diagnostika für Krankheiten zu entwickeln, die vor allem Menschen in Ländern mit fragilen Gesundheitssystemen bedrohen.

Die Investitionen in diese Forschung haben wir im Zuge der Umsetzung des Förderkonzeptes in den letzten Jahren deutlich erhöht. Damit kommen wir unserer Verpflichtung nach, die globale Gesundheitssituation zu stabilisieren.

Ich wünsche der Tübinger Tropenmedizin, dass auch sie in Zukunft so erfolgreich wie bisher an diesem gemeinsamen Ziel mitarbeitet und Themen voranbringt, die von weltweiter Relevanz sind.

A handwritten signature in blue ink, reading "Johanna Wack". The signature is written in a cursive, flowing style.



HERMANN GRÖHE

Bundesminister für Gesundheit

Mitglied des Deutschen Bundestages

Das Jahr 2017 ist ein besonderes Jahr für das Tübinger Universitätsklinikum. Es feiert 100 Jahre Tropenmedizin. Wegweisend und zukunftsorientiert, so kann die Entscheidung der Universität überschrieben werden, als sie im Jahr 1917 Dr. Gottlieb Olpp zum ersten außerordentlichen Professor für Tropenmedizin der Universität Tübingen ernannte. Auch 100 Jahre später bewegt sich das Universitätsklinikum am Puls der Zeit. Die Einrichtung einer ersten tropenmedizinischen Professur der Universität Tübingen in Afrika, die mit den Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Instituts für Tropenmedizin, Reisemedizin und Humanparasitologie einhergeht, ist der deutliche Beleg. Mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Impfstoffe und Therapien insbesondere mit Blick auf Malaria zu verstärken, hat die Universität Tübingen die Forschungsprofessur am Centre de Recherches Médicales de Lambaréné (CERMEL) in Gabun angesiedelt. Damit belegt sie erneut, dass sie ihrem Anspruch, auch über die Landesgrenzen hinweg Menschen am medizinischen Fortschritt teilhaben zu lassen, über die vergangenen zehn Jahrzehnte treu geblieben ist.

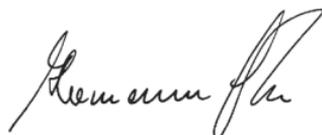
Bestätigt wird dies auch mit Blick auf die aktuellen Zahlen der Weltgesundheitsorganisation (WHO), wonach alleine 2015 schätzungsweise 212 Millionen Menschen neu an Malaria erkrankten und im gleichen Zeitraum fast 430.000 an den

Folgen der Krankheit starben. Das sind Zahlen, die einmal mehr die Bedeutung des Einsatzes der Universität Tübingen unterstreichen, aber auch die internationale Gemeinschaft auffordern, Ihre Bemühungen bei der Bekämpfung von Malaria noch weiter zu verstärken.

Im Zeitalter der Globalisierung gilt mehr denn je, dass wir auch in der Gesundheitspolitik global denken müssen und zwar aus Gründen unserer Verantwortung für die Menschen weltweit, aber auch im Hinblick auf einen wirksamen Schutz der eigenen Bevölkerung. Denn Krankheitserreger kennen keine Landesgrenzen. Und das globale Reiseaufkommen hat sich in den letzten 20 Jahren mehr als verdoppelt. Damit steigt das Risiko, dass zunächst örtlich begrenzte Gesundheitsgefahren außer Kontrolle geraten und zu einer, ja weltweiten Bedrohung werden können.

Impfungen kommen eine besondere Bedeutung bei einer wirksamen Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu. Deshalb hat die Bundesregierung im Jahre 2015 mit einer Zusage von 600 Millionen Euro ihre Unterstützung für die globale Impfallianz GAVI, eine öffentlich-private Partnerschaft von Regierungs-, Nichtregierungsorganisationen und Privatunternehmen, verdreifacht. Der Betrag stammt aus den Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und soll einen verbesserten Impfschutz in den ärmeren Ländern der Welt vorantreiben. Insgesamt brachte die „Wiederauffüllungskonferenz“ in Berlin vor zwei Jahren für den Zeitraum 2016 bis 2020 ein Rekordergebnis von über 7,5 Milliarden US-Dollar. Mit diesem Geld kann die Impfung von 300 Millionen Kindern ermöglicht werden.

Wir brauchen aber auch Instrumente wie die Einrichtung der Forschungsprofessur der Universität Tübingen in Afrika. Mit dem Bestreben, die klinische Infektionsforschung in den Tropen voranzutreiben, ist sie bei der Bekämpfung von Infektionskrankheiten eine vorbildliche und vorausschauende Maßnahme. Für diese großartige Einsatzbereitschaft möchte ich der Universität Tübingen meinen Dank aussprechen und sehr herzlich zu Ihrem 100-jährigen Bestehen des Instituts für Tropenmedizin gratulieren. Ich wünsche Ihnen alles Gute und weiterhin viel Erfolg.





PROFESSOR DR. MARIE-PAULE KIÉNY

Assistant Director-General, Health Systems and Innovation,
World Health Organization

Dear Colleagues from Tübingen,

On behalf of the World Health Organization (WHO), it is a great pleasure for me to congratulate you on 100 years of Tropical Medicine at the University of Tübingen. In these days your Institute – together with your partner institution CERMEL in Gabon – is renowned for providing an international platform for the realization of pioneering clinical research on poverty-related and neglected infectious diseases, capacity development and networking activities in sub-Saharan Africa at the highest international standards.

This was the reason why I contacted you in the summer of 2015 – while the Ebola virus epidemic had attacked the global health community in West Africa – in the context of WHO helping to facilitate partnerships for the development and testing of safety and effectiveness of a promising vaccine against Ebola, focusing on the vaccines with the greatest likelihood of success and ability for mass production, as well as identifying and supporting the clinical trial sites.



You and your teams in Tübingen and Lambaréné helped to get an effective vaccine tested and made available as quickly as possible. This of course could not help those infected by that time, but by accelerating the development and production of promising vaccines that are safe and effective, we can hope to have it available for West Africa and the world for the next crisis to come. Ebola was and is not a West African problem, it is a problem for mankind.

Therefore I would like to express my sincere thanks to your whole Tübingen-Lambaréné teams for their dedicated support and untiring help, as well as for the support and advice in planning and implementing the vaccine trials not only in Ebola but also in the field of malaria and other important infectious diseases. In particular, we extend special thanks to the European and African volunteers within the vaccine studies who made the studies a great success. Volunteering for a vaccine trial is just one way how we can directly contribute to this common human challenge and stand behind our colleagues and friends in the affected areas in Africa.

I wish you stimulating, thought-provoking and inspiring festivities with your research partners, friends and families, and look forward to interacting with you in the coming days.

Kind regards,

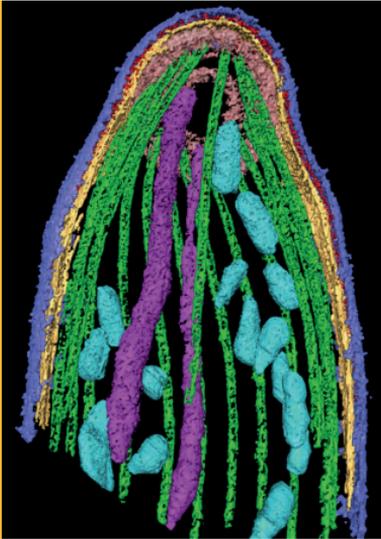




GESCHICHTE DER TROPENMEDIZINISCHEN FORSCHUNG AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Die Geschichte der tropenmedizinischen Forschung an der Universität Tübingen ist bis dato kaum Gegenstand einer eingehenderen Aufarbeitung gewesen. Das gilt sowohl für die frühen Versuche der Einrichtung eines selbstständigen universitären Fachs als auch für die Jahrzehnte nach der Einrichtung des universitären Instituts Mitte der 1950er Jahre. Erste Forschungsergebnisse über wesentliche Entwicklungslinien und insbesondere auch die NS-Zeit werden im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen und in der Studium Generale-Reihe präsentiert werden.

Bereits im 19. Jahrhundert wurden tropenmedizinische Erkrankungen in Tübingen vor allem von F. G. Gmelin (1782-1848), Wilhelm von Rapp (1794-1868) und Wilhelm Griesinger (1817-1868) erforscht. Bei ihnen haben sowohl Theodor Bilharz (Erstbeschreibung 1851 des Pärchenegels *Schistosoma* in Ägypten) als auch Otto Wucherer (Erstbeschreibung 1868 einer Mikrofilarie, einer Wurmlarve, in Brasilien) studiert.



1917 Ernennung des Direktors des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission, Gottlieb Olpp, zum ersten außerordentlichen Professor für Tropenmedizin der Universität Tübingen

1938 Versuch des Tropenmediziners Otto Fischer und des Rektorats, das Fach im Rahmen der NS-„Auslandswissenschaften“ mit einer wissenschaftlichen Ausrichtung als Forschungsinstitut in Tübingen zu etablieren, scheitert

1956 Gründung des Tropenmedizinischen Instituts der Universität Tübingen unter der Leitung von Ludolph Fischer, in den nächsten Jahrzehnten sind Übertragung von Flussblindheit und deren gezielte Unterbrechung ein Forschungsschwerpunkt
www.medizin.uni-tuebingen.de/tropenmedizin.html

1996 Klinisch-orientierte Neuausrichtung der Forschung durch Peter G. Kremsner, insbesondere in Partnerschaft mit dem Albert-Schweitzer-Krankenhaus, Lambaréné, Gabun

2007 Kompetenzzentrum Tropenmedizin für Baden-Württemberg

2016 Erste Professur der Universität Tübingen für Ayôla A. Adegnika mit Sitz am Centre de Recherches Médicales de Lambaréné
www.cermel.org



PROGRAMM

DONNERSTAG, 29. JUNI 2017

17:00
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
BONATZBAU
WILHELMSTRASSE 32
72074 TÜBINGEN

Eröffnung der **Ausstellung**
„AFRIKANISCHE SKIZZEN –
Ein künstlerischer Dialog“
von und mit Rainer Mordmüller
(Collage, Zeichnung, Malerei)
und Gerd Winner (Serigraphie)

Grußwort
des Rektors der Universität Bernd Engler

29. Juni 2017 – 16. Juli 2017
Montag – Freitag 8:00 – 20:00 Uhr
Samstag 10:00 – 18:00

FREITAG, 30. JUNI 2017

12:30
INSTITUT FÜR TROPENMEDIZIN
WILHELMSTRASSE 27
1. OBERGESCHOSS

Eröffnung der **Ausstellung**
„AFRIKANISCHE KUNST –
Sammlung Mekte-Lohrmann“
von und mit dem Sammlerpaar

14:00 – 17:00

INSTITUT FÜR TROPENMEDIZIN
WILHELMSTRASSE 27
GROSSER HÖRSAAL

Wissenschaftliches Symposium

mit Clara Menéndez (Weltgesundheitsorganisation, Schweiz)

Stephen L. Hoffman (Sanaria Inc., USA),
Larry Slutsker (Program for Appropriate
Technology in Health, PATH, USA) und
Francine Ntoumi (Fondation Congolaise
pour la Recherche Médicale, FCRM,
Republik Kongo)

Grußwort

vom Vizepräsidenten des Europäischen
Parlaments Rainer Wieland, Mitglied des
Europäischen Parlaments und
vom Dekan der Medizinischen Fakultät
Ingo Autenrieth

Kinderprogramm

IM GARTEN DES INSTITUTS

Hüpfburg der Kreissparkasse und des
Deutschen Roten Kreuzes

18:00 – 24:00

OBERE SÄLE, MUSEUM
WILHELMSTRASSE 3

Vorherige Anmeldung erforderlich

Festlicher Abend

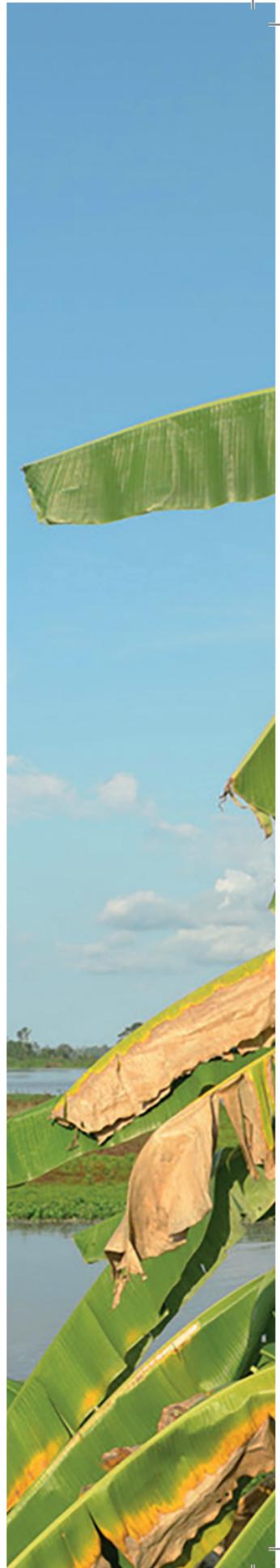
mit einem Konzert mit
Annie-Flore Batchiellilys (Gabun), Buffet
und Reggae mit Didier Dekokaye (Gabun)

Ansprachen

Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesminister für Gesundheit
Annette Widmann-Mauz, Mitglied des
Deutschen Bundestages

Parlamentarischer Staatssekretär bei
der Bundesministerin für Bildung und
Forschung Thomas Rachel, Mitglied des
Deutschen Bundestages

Leitender Ärztlicher Direktor des
Universitätsklinikums Tübingen
Michael Bamberg





SAMSTAG, 1. JULI 2017

13:30 – 17:00

INSTITUT FÜR TROPENMEDIZIN
WILHELMSTRASSE 27
GROSSER HÖRSAAL

Symposium

mit den Arbeitsgruppenleitern und
Direktoren des Instituts
(Steffen Borrmann, Meral Esen,
Carsten Köhler, Andrea Kreidenweiss,
Peter G. Kremsner, Christian G. Meyer,
Benjamin Mordmüller,
Michael Ramharter, Peter Soboslay,
Thirumalaisamy P. Velavan)
und den Partnereinrichtungen in
Lambaréné, Gabun (Ayôla A. Adegnika,
Selidji T. Agnandji, Bertrand Lell,
Marguerite M. Loembe,
Matthew B. B. McCall,
Ghyslain Mombo-Ngoma),
Cotonou, Benin (Saadou Issifou),
Brazzaville, Kongo (Francine Ntoumi) und
Hanoi, Vietnam (Song Le Huu) und
Gastprofessoren (Martin Grobusch,
Amsterdam, Sanjeev Krishna, London,
Maria Yazdanbakhsh, Leiden)

Gastvortrag

zur Geschichte der Tropenmedizin in
Tübingen von Richard Köhl, Tübingen und
Karin Engels, Heidelberg

Lyrik

von Zehra Çırak, Berlin

Grußworte

Pedro Alonso,
Weltgesundheitsorganisation, Genf
Martin Krönke, Deutsches Zentrum für
Infektionsforschung, Köln
Jürgen May, Bernhard-Nocht-Institut für
Tropenmedizin, Hamburg
Marcel Tanner, The European &
Developing Countries Clinical Trials
Partnership (EDCTP), Den Haag

18:00 – 19:30
FESTSAAL DER UNIVERSITÄT

Orchesterkonzert mit dem
Akademischen Orchester der Eberhard
Karls Universität Tübingen unter der
Leitung von Universitätsmusikdirektor
Philipp Amelung
Andreas Boyde, Klavier
PROGRAMM:

Robert Schumann
Variationen über ein Thema von
Schubert "Sehnsuchtswalzervariationen"
nach den Manuskripten rekonstruiert von
Andreas Boyde

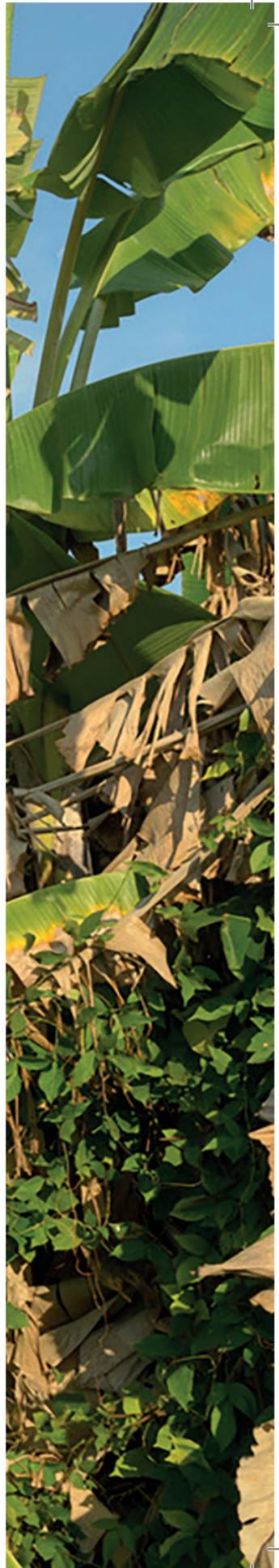
Ludwig van Beethoven
Sonate C-Dur op. 53
"Waldstein-Sonate"
1. *Allegro con brio*
2. *Introduzione: Adagio molto*
3. *Rondo: Allegretto - Prestissimo*

Johannes Brahms
Akademische Festouvertüre c-Moll op. 80

Franz Schubert
Sinfonie in h-Moll (Die Unvollendete)
DV 759
1. *Allegro moderato*
2. *Andante con moto*

20:00
RESTAURANT AFRIKA
SCHLACHTHAUSSTRASSE 9
Vorherige Anmeldung erforderlich

Afrikanischer Abend mit Modenschau
von ALINA SOW, afrikanischem Essen
und Musik von und mit
Didier Dekokaye (Gabun)





SONNTAG, 2. JULI 2017

12:30

INSTITUT FÜR TROPENMEDIZIN
WILHELMSTRASSE 27

Enthüllung der Plakette "100 Jahre Tropenmedizin" von Gerd Winner am Haupteingang des Instituts mit der Kaufmännischen Direktorin des Universitätsklinikums Gabriele Sonntag und dem Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin und Internationale Gesundheit Carsten Köhler

14:00 – 15:30

STIFTSKIRCHE TÜBINGEN

Konzert „Begegnungen“
für Vibraphon, Orgel und Perkussion
mit Dizzy Krisch, Horst Allgaier
und Dieter Schumacher

PROGRAMM:

J.S. Bach - Toccata & Fuge d-Moll BWV 565

Dizzy Krisch - Réponse

Dizzy Krisch - Über den Wassern

Jehan Alain - Choral dorien

Jehan Alain - Litanies

Dizzy Krisch - Martins Chapel

Olivier Messiaen - Chants d'oiseaux –

Gesang der Vögel (*Nachmittag der Vögel:*

Amsel, Rotkehlchen, Singdrossel und

Nachtigall, wenn es Abend wird...)

Dizzy Krisch - Forest

Dizzy Krisch - Abyssale

Dizzy Krisch - Tanz der Ufer

Théodore Dubois - Toccata in G-Dur

Vizepräsident des
Europäischen Parlaments
Rainer Wieland MdEP



Parlamentarische
Staatssekretärin
Annette Widmann-Mauz MdB



Parlamentarischer
Staatssekretär
Thomas Rachel MdB





RAINER MORDMÜLLER UND GERD WINNER

Rainer Mordmüller und Gerd Winner sind seit über 50 Jahren im künstlerischen Austausch, sie diskutieren ihre Arbeiten, geben sich gegenseitig Anregungen und entwickeln gemeinsame Projekte.

Auf der Reise in den Norden Afrikas fand **Gerd Winner** Zeitzeugen für die ursprünglichen Besiedlungen nach dem Nomadentum, bewohnt für Zeiträume, um dann aufgegebene Orte zu sein, die von der Erosion zurück zur Landschaft der Wüste gewandelt wurden.



Rainer Mordmüller hat in Pariser Museen und vor Ort in Gabun: in Libreville, Lambaréné und im Urwald intensiv gezeichnet und fotografiert für eine Materialsammlung, aus der heraus künstlerische Ausdrucksformen zur Bildwelt von überbordender Vegetation verbunden mit Bauten in diesem Teil Afrikas am Äquator entwickelt wurden.

In der gemeinsamen Konzeption von Rainer Mordmüller und Gerd Winner zur Ausstellung für die Universität Tübingen stehen nun zwei verwandte künstlerische Haltungen im Dialog miteinander.

In der ausufernden Vegetation von Lambaréné mit ihrer Lebensquelle des fließenden Wassers zeigt Mordmüller die urbanen, sich verändernden, wachsenden und mit Leben erfüllten Strukturen, eingebunden in die Natur. In den Wüstenstädten, die Winner künstlerisch forderten, wird die Vergänglichkeit der Urbanität evident.



AFRIKANISCHE KUNST – SAMMLUNG MEKLE–LOHRMANN

Über viele Jahre schon beschäftigt sich das Sammlerpaar mit der traditionellen Kunst Afrikas. **Wolfgang Mекle**, Leiter des Dezernats für Internationale Angelegenheiten der Universität Tübingen, und seine Lebensgefährtin **Susanne Lohrmann**, Germanistin und Theologin, stellen einen kleinen Ausschnitt ihrer gemeinsamen Sammlung im ersten Stock des Tropenmedizinischen Instituts aus.

Der Betrachter ist eingeladen, in den ausgestellten Masken, Figuren und Gegenständen den Intentionen der meist unbekanntesten Künstler nachzuspüren. Immer wieder lässt sich das Thema des „Heilsamen“ finden, sowohl für den Einzelnen, die Gruppe oder für das Zusammenleben mit Natur und Ahnen. Insofern darf – auch mit Fantasie und Augenzwinkern – über den Zusammenhang von Kunst und Medizin nicht nur in der afrikanischen Kunst nachgedacht werden, gewissermaßen als „ästhetische Tropenmedizin“.

Gerne teilt das Sammlerpaar ihre Faszination mit Interessierten bei der Vernissage am 30. Juni um 12:30 Uhr.



PETER C. DÖLLER

Der doppelt-promovierte Biologe und Mediziner, ehemals an der Tropenlinik Paul-Lechler-Krankenhaus in Tübingen, stellt im Rahmen der Feierlichkeiten im Ambulanzbereich im Tropeninstitut Tübingen mikro- und makroskopische Bilder aus dem Bereich Tropenmedizin aus.

Bereits als Schüler und Student mehrere Jahre Ferienarbeit bei Kodak. Eigenes Fotolabor mit vorwiegend schwarz-weiß Fotografie. Gegenwärtige Schwerpunkte: Mikrofotografie, Panoramafotografie, Infrarotfotografie, HDRI. Verschiedene Ausstellungen.



ANNIE-FLORE BATCHIELLILYS

Geboren am 10. April 1967 in Tchibanga, Gabun

Musikstil: afrikanischer Jazz und Blues mit traditioneller gabunischer Note

Alben: insgesamt 9, Debutalbum im Jahr 1997 mit dem Titel „Afrique mon toit“



DIDIER DEKOKAYE

Geboren am 13. Februar 1968 in Fougamou, Gabun

Musikstil: afrikanischer Reggae Blues

Album: insgesamt 15, Debutalbum im Jahr 1991 mit dem Titel „Contradictions“



AKADEMISCHES ORCHESTER DER UNIVERSITÄT

Die Wurzeln des Akademischen Orchesters reichen zurück bis zum „Akademischen Musikverein“, der von Friedrich Silcher, Tübingens erstem Universitätsmusikdirektor, ins Leben gerufen wurde. Seit 2011 wird es geleitet von Universitätsmusikdirektor **Philipp Amelung**.

Um die 70 Mitwirkende, überwiegend Studierende der Universität Tübingen, treffen sich wöchentlich, um sinfonische Programme von Barock bis zur Moderne einzustudieren und aufzuführen. So widmete sich das Ensemble in den letzten Jahren u.a. Werken von Bach, Beethoven, Bruckner, Mahler, Mozart, Saint-Saëns, Strauss, Tschaiowsky. 2013 wurde mit dem Violinkonzert des US-amerikanischen Komponisten Randall Svane eine Uraufführung sieben Mal in Deutschland und den USA aufgeführt.

Weitere Konzertreisen führten die Musiker nach Österreich, Frankreich, Dänemark und Italien. Unterstützt wird das Orchester von Mitgliedern der Stuttgarter Philharmoniker, die in intensiven Stimmproben ihre professionellen Erfahrungen weitergeben.



ALINA SOW

ALINA SOW ist eine ausdrucksstarke Marke für „prêt-à-porter“ Männer- und Frauenmode mit einfacher, strukturierter Linie und vielschichtigen Akzenten. Gegründet wurde das Label vom deutsch-kongolesischen Modeschöpfer **Jean-Cédric Sow**, der als Gewinner des Jury-Preises aus der international bekannten Kunsthochschule ESMOD in Berlin 2014 hervorging, und der Deutsch-Tschechin **Alina Nowak**, die ihren Abschluss ebenfalls im Jahr 2014 an der ESMOD erlangte. Dieses junge Modelabel verbindet auf kunstvolle Weise traditionelle und moderne Merkmale in seinem einzigartigen Stil, der zum einen von europäischen Einflüssen aus Paris und Berlin, aber auch durch asiatische (Tokio) und afrikanische (Brazzaville) Merkmale geprägt wird. Lassen Sie sich von der Kombination vergangener und aktueller Einflüsse dieser drei Kontinente inspirieren.

Kontakt: jeansowc@gmail.com



BEGEGNUNGEN – KONZERT FÜR VIBRAPHON, ORGEL UND PERKUSSION

In ihrem Programm „Begegnungen“, heben die drei Musiker **Dizzy Krisch**, **Horst Allgaier** und **Dieter Schumacher** nach einer Idee von Dizzy Krisch, der für seine immer wieder spannenden Projekte bekannt ist, den seiner Meinung nach wichtigsten „Seelenbestandteil“ des Menschen hervor: Die Begegnung zwischen Mensch, Musik und Natur.

J.S. Bach, Jehan Alain, Olivier Messiaen, Dizzy Krisch und Théodore Dubois sind die Komponisten des Programms, das in Solo-, Duo- und Trio-Teilen zu Gehör gebracht wird und welches als zusammenhängendes Gesamtwerk anzusehen ist.

Dizzy Krisch – Vibraphon und Sounds

Horst Allgaier – Orgel,

Titular-Organist an der Stiftskirche Tübingen

Dieter Schumacher – Perkussion



Mit Unterstützung von:

Damit Sie gesund
Ihren Urlaub genießen.



Wir unterstützen Sie dabei. Ihre Alte Apotheke, der Reisespezialist für Fernreisen, Impfberatung, Reiseapotheken und noch vieles mehr.....



Medikamente bestellen:
per WhatsApp 0179 5625117
per Mail versand@aa-s.de

ALTE APOTHEKE
130 Jahre Vertrauen

Stuttgarter Straße 51 – 70469 Stuttgart – Tel.: 0711 / 5408 550 – www.aa-s.de



Universitätsbund
Tübingen e. V.



Kreissparkasse
Tübingen

SÜDWESTBANK 

 **swt.**
Stadtwerke Tübingen



Volksbank Tübingen

Bildnachweis:

Friedrich Frischknecht (S. 1, 13)
Kilian Krebs (S. 2/3)
Universität Tübingen /
Friedhelm Albrecht (S. 4)
Presse- und Informationsamt der
Bundesregierung / Steffen Kugler (S. 6)
Bundesgesundheitsministerium /
Jochen Zick (S. 8)
World Health Organization (S. 10)
Deutsches Institut für Ärztliche Mission
(S. 12)
Steffen Borrmann
(S. 14, 15, 16, 17, 18, 29, 30, 31)
Europäische Union / Felix Kindermann
(S. 19, R. Wieland)
Bundesregierung / Steffen Kugler
(S. 19, A. Widmann-Mauz)
Frank Ossenbrink, (S. 19, T. Rachel)
Aussteller, Künstler
(S. 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27)
Thomas Ceska (S. 28)
Rainer Mordmüller (S. 32)

Layout und Satz: Susanne Krisch





Universität Tübingen

Institut für Tropenmedizin

Universitätsklinikum

Wilhelmstraße 27 · 72074 Tübingen

Telefon +49 7071 29-82365 · Telefax +49 7071 29-5267

www.medicin.uni-tuebingen.de/tropenmedizin.html